Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

20. Dezember 1861. Nro 296. 20. Grudnia 1861.

(2356) Edikt. (1)

Nro. 454-4171. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Kołomea wird bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Kreditorenausschußes der Konkursmasse des Moses und Chaje Beile Tannenbaum de praes. 12. Februar 1861 Zahl 454, dann auf Grund der, von der k. k. Berg-Salinen-Forst- und Güterdirekzion in Szigeth vom 15. September 1861 Z. 8826-2256 vertheilten Ermächtigung und der Einwilligung der k. k. Finanz-Prokuratur Lemberg vom 12. November 1861 Z. 14761 die Feilbiethung der, der Kridamasse des Moses und Chaje Beile Tannenbaum gehörigen Realität Nr. 3 in Kołomea zu Gunsten sämmtlicher Gläubiger der Konkursmasse des Moses und Chaje Beile Tannenbaum nach den vorgelegten Feilbiethungsbedingnissen bewilligt; zur Vornahme dessen werden zwei Termine, u. z.: 1. auf den 9. Jänner 1862 und der 2. auf den 10. Februar 1862 jedesmal um 10 Uhr Vormittags h. g. mit dem Beisatze bestimmt, daß falls die Veräußerung dieser Realität über oder um den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth von 9387 fl. 55 kr. öst. W. bei keinem dieser zwei Termine geschehen sollte, zur Einvernahme sämmtlicher Gläubiger hinsichtlich der zu gestattenden erleichternden Bedingnisse und des auszuschreibenden 3. und 4. Lizitazionstermines die Verhandlung am 13. Februar 1862 vorgenommen, bei welcher Tagsatzung sämmtliche Gläubiber zu erscheinen haben, widrigens die Ausbleibenden der Mehrheit ger Stimmen der Erscheinenden zugezählt werden und sodann ein 3. und 4. Termin bestimmt, und an demselben diese Realität auch unter dem Schätzungswerthe um welchen Preis immer hintangegeben werden wird, dann daß hievon sämmtliche Gläubiger, die k. k. Finanz-Prokuratur Lemberg, dann das k. k. Eisenwerkamt zu Kabolapojana und diejenigen Gläubiger, welche erst an die Gewähr dieser Realität gelangen sollten, oder denen aus was immer für einem Grunde der Lizitazionsbescheid nicht zugestellt werden könnte, zu Handen des für sie hier aufgestellten Kurators Herrn Dr. Semilski verständigt, schließlich daß der Grundbuchsextrakt, das Schätzungs-Protokoll und die Feilbiethungsbedingnisse h. g. eingesehen oder in Abschrift erhoben werden können.

Kołomea, am 30. November 1861.

(2355) Edikt. (1)

Nro. 17549. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Wolf Schiffer und Aron Strommer, Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutsantheils Dawideny, gehörig, zum Landtafelbesitze Moldauisch-Banilla, behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Kommission vom 17. Juli 1858 Z. 811 für das obige Gut bewilligten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 6042 fl. KM., sowohl diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, als auch alle jene dritten Personen, welche das obige Grund-Entlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 10. Februar 1862 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;

b) den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;

c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post und des Forderungsrechtes;

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung seitens jener Personen, welche das obige Grund-Entlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hat zu Folge, als dieser Kapitalsbetrag den Zuweisungswerbern ohne weiters würde ausgefolgt werden, und den Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre gegenwärtigen Ansprüche gegen den faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 14. Dezember 1861.

(2365) Kundmachung (1)

zur Hopfenveräußerung.

Nro. 13345. Zur Veräußerung des auf der Solotwiner Staats-Domäne im l. J. 1861 gefechsten Gartenhopfens sehr guter Güte im Gewichte 44 Zentner 31 ℔, Sage! Vierzig Vier Zentner 31 ℔ Wiener Gewicht, im Ganzen oder partbieweise in 18 Ziechen, wird bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Stanislau eine Konkurrenzverhandlung mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Derlei Offerte müssen mit der Stempelmarke von 36 kr. öst. W. versehen, die Menge des zu erkaufenden Hopfens in Wiener Zentnern und den Preis pr. Ein Zentner sowohl mit Ziffern als auch mit Buchstaben ausgedrückt enthalten, mit dem zehnten Theile des gesammten Preisanbotbes als Vadium und mit der Erklärung versehen sein, daß sich der Offerent allen dießfälligen Kauf- und Verkaufsbedingnissen unbedingt unterzieht.

Ferner muß in derselben der Wohnort, Vor- und Zunamen des Offerenten, durch dessen deutliche Unterschrift bezeichnet sein, und das Offert mit dem erwähnten Vadium versehen, längstens bis zum 27. (Sieben und Zwanzigsten) Dezember 1861 beim Vorstande dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion versiegelt eingebracht werden.

Die Eröffnung der eingelangten Offerte findet am 28. Dezember 1861 um 10 Uhr Vormittags Statt, und der Ersteher ist verpflichtet längstens binnen 8 Tagen nach der ihm bekannt gemachten Bestättigung des Offertanbothes den entfallenden Kaufschilling beim k. k. Solotwiner Wirthschaftsamte in Rosulna unter Einrechnung des dem Offert beigelegenen Vadiums vollständig zu bezahlen und in derselben Frist den gekauften Hopfen beim genannten Wirthschaftsamte vollständig zu übernehmen.

Der zu veräußernde Gartenhopfen kann bei dem genannten k. k. Wirthschaftsamte, die näheren Lizitazionsbedingnisse bei dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion und die Hopfenprobe sowohl bei dieser als auch bei der Lemberger k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Stanislau, am 9. Dezember 1861.

Ogłoszenie

względem sprzedaży chmielu.

Nr. 13345. Dla sprzedaży chmielu ogrodowego w dobrach kameralnych Sołotwina w r. b. 1861 zebranego, w bardzo dobrym gatunku, ważącego 44 cetnary 31 funtów, to jest: czterdzieści cztery cetnare 31 funtów wagi wiedeńskiej, w całości lub częściami w 18 nasypkach, odbędzie się w c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Stanisławowie pertraktacya konkurencyjna, za pomocą pisemnych ofert.

Takie oferty muszą być opatrzone marką stęplową na 36 c. w. a., zawierać ilość mającego się kupić chmielu w cetnarach wiedeńskich, a cenę jednego cetnara tak cyframi jako też literami wyrażoną, być zaopatrzone w dziesiątą część całej ofiarowanej ceny jako wadyum i oświadczeniem, że oferent poddaje się bezwarunkowo dotyczącym warunkom kupna i przedaży.

Następnie musi w ofercie miejsce mieszkania, imię i nazwisko oferenta jego wyraźnym podpisem być oznaczone, a oferta w wspomnione wadyum zaopatrzona, najpóźniej do 27. (dwudziestego siódmego) grudnia 1861 do przełożonego tej c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej opieczętowana ma być podaną.

Otwarcie nadesłanych ofert odbędzie się dnia 28. grudnia 1861 o godzinie 10tej przed południem, a kupiciel jest obowiązany, najpóźniej w przeciągu ośmiu dni po oznajmieniem mu potwierdzenia oferty, przypadającą cenę kupna w c. k. Sołotwińskim urzędzie kameralnym w Rosulnie, z wliczeniem wadyum do oferty przyłączonego zupełnie zapłacić i w tym samym terminie zakupiony chmiel w wymienionym urzędzie gospodarczym zupełnie odebrać.

Sprzedać się mający chmiel ogrodowy może być oglądany w wymienionym c. k. urzędzie gospodarczym, bliższe warunki licytacyi mogą być przejrzane w tej c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej, a próba chmielu tak w tej, jako też w Lwowskiej c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Stanisławów, dnia 9. grudnia 1861.

(2358) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 10305. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu jako sąd handlowy i wekslowy uwiadamia niniejszym pana Stanisława Jagielskiego z miejsca pobytu niewiadomego, że Chaim Rauch, kupiec w Przemyślu jako giratar Mendla Zilbermana pod dniem 3. grudnia 1861 do liczby 10305 prośbę o wydanie nakazu zapłacenia sumy wekslowej 510 zł. w. a. przeciw Karolowi Jagielskiemu i Stanisławowi Jagielskiemu podał, która uchwałą z dnia 5go grudnia 1861 l. 10305 do ustnego postępowania odnośnie do ustawy wekslowej zadekretowaną i termin do rozprawy na dzień 21go stycznia 1862 o godzinie 9tej zrana wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanego Stanisława Jagielskiego sądowi wiadomem nie jest, przeto ustanowił c. k. sąd pozwanemu temu, do bronienia jego praw i na jego koszt i stratę kuratora w osobie pana adwokata krajowego doktora Zezulki z zastępstwem pana adwokata Dra. Sermaka, z którym spór wedle ustawy sądowej dla Galicyi przepisanej dalej prowadzić się będzie.

Wzywa się przeto współzapozwanego, Stanisława Jagielskiego, aby się na wyznaczonym terminie albo sam stawił, lub też potrzebne dowody prawne ustanowionemu obrońcy wręczył lub innego pełnomocnika sobie obrał i tego sądowi wskazał, słowem, by wszelkich do obrony jego praw służyć mogących środków użył, w przeciwnym bowiem razie wyniknąć mogące złe skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Przemyśl, dnia 5. grudnia 1861.

(2354) **E d i k t.** (3)

Nro. 16973. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung des Gebührenbetrages von 20 fl. 25½ kr. öst. W. sammt Zinsen vom 1. Juni 1856, der Steuern von 30 fl. 51 kr. österr. W., der Exekuzionskosten pr. 5 fl. österr. W. und 5 fl. 25 kr. öst. W., 6 fl. 18 kr. öst. W. und der bereits geleisteten Inserzionsgebühr pr. 7 fl. 45 kr. öst. W. die exekutive Feilbiethung der den Adalbert Czerwiński'schen Erben gehörigen Realitätsantheile Nr. top. 230 zu Gunsten des hohen Aerars bewilliget, der Lizitazionstermin auf den 21. Jänner 1862 Vormittags 9 Uhr festgesetzt, an welchem diese Realität auch unter dem Schätzungswerthe um welchen Preis immer wird feilgebothen werden.

Die Lizitazionsbedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur oder bei der Lizitazionskommission eingesehen werden.

Hievon werden die allfälligen unbekannten oder später zuwachsenden Gläubiger oder Jene, denen dieser Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, durch den für sie zum Kurator bestellten Herrn Advokaten Dr. Reitmann verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 14. November 1861.

(2357) **E d i k t.** (3)

Nro. 1408. Vom Putillaer k. k. Bezirksamte wird hiemit bekannt gemacht, daß aus Anlaß der Veräußerung eines zu Rostoki hierbezirks im Monate Juli 1861 herrnlos angehaltenen Ochses der nach Abschlag der Wart- und Fütterungskosten verbliebene Betrag von 9 fl. öst. W. dem Putillaer k. k. Steueramte als politisches Deposit zur Aufbewahrung übergeben wurde.

Es wird sonach derjenige, welcher auf die Behebung dieses Betrages Anspruch zu machen glaubt, aufgefordert, binnen Einem Jahre, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in der Lemberger Zeitung seine dießfälligen Rechte um so mehr hieramts auszuweisen, als nach Verlauf dieser Frist das weitere gesetzliche Verfahren eingeleitet werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte.

Putilla, am 22. November 1861.

(2350) **E d i k t.** (3)

Nro. 15691. Vom k. k. Landesgerichte zu Czernowitz wird zur Hereinbringung des Kapitalsrestes von 365 fl. 27¾ kr. öst W. sammt 5% Zinsen vom 9. September 1861 die zu Czernowitz gelegene, im hiesigen Grundbuche eingetragene und den Leib Rubel'schen Erben gehörige Realität Nr. top. 78. der einzige Lizitazionstermin, bei welchem die Realität auch unter dem Schätzungswerthe von 6287 fl. 20 kr. KM. gegen Erlag des 3% Vadiums an den Meistbiethenden verkauft werden wird, auf den 15. Jänner 1862 Früh 9 Uhr bei diesem Gerichte anberaumt.

Hievon werden die Exekuten Johann Kinda, Eva Kinda, Israel, Beresch, Rachel, Beile, Mortko, Abraham Nissen und Leib Rubel zu Handen der Rifke Rubel, dann die Hypothekargläubiger Nicolai Stehan, die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Johann und Wasil Stehan, so wie die nach dem 12. Oktober 1861 in das Grundbuch gelangenden und jene Gläubiger, denen aus welch' Grunde immer dieser Bescheid nicht zugestellt werden könnte, durch den für sie hiemit bestellten Kurator Hrn. Advokaten Camil verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 9. November 1861.

(2351) **E d i k t.** (3)

Nro. 50369. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird hiemit kundgemacht, daß die am 16. Mai 1861 protokollirte Firma: „Georg Ross sel. Witwe" für eine Nürnberger Waarenhandlung gelöscht wurde.

Lemberg, den 28. November 1861.

(2353) **E d i k t.** (3)

Nro. 50371. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Joel Blumenfeld, Jakob Rosenbusch und Josef Rosenbusch die Gesellschaftsfirma „J. Blumenfeld & Comp." für eine Wechselstube am 21. November 1861 protokollirt haben, und daß die frühere am 7. Juli 1853 protokollirte Firma „Joel Blumenfeld" für eine gemischte Waarenhandlung gelöscht wurde.

Lemberg, am 28. November 1861.

(2352) **E d i k t.** (3)

Nro. 48122. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen ostgalizischen Naturallieferungs-Obligazion lautend auf den Namen der Gemeinde Kalników, Przemysler Kreises, N. $\frac{4087}{11043}$ vom 1. November 1829 zu 2% über 161 f. 45 xr. aufgefordert, binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen die frägliche Obligazion beizubringen, oder ihre allenfällige Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselbe für null und nichtig erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 27. November 1861.

(2361) **Kundmachung** (1)

Nro. 80726. Das hohe k. k. Staatsministerium hat mit dem Erlaße vom 4. Dezember 1861 Z. 11764-808 im Einvernehmen mit dem hohen Finanz-Ministerium die Bemauthung der, im Zuge der im Wege der Landeskonkurrenz hergestellten Weichsel-Militärstraße gelegenen, Brücken über dem Skawa-Fluße bei Zator und dem Biała-Fluße bei Komorowice in Anwendung der für die Bemauthung der Landesstrassen erlassenen Vorschrift vom 20. Dezember 1858 Z. 45026 nach dem Aerarial-Mauthtarife, folglich für die erstere Brücke mit dem Brückenmauthtarife 3. Klasse, für die letztere mit dem Tarife 1. Klasse zu Gunsten der Konkurrenz für den erwähnten Straſſenzug, auf die Dauer von fünf Jahren zu bewilligen befunden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 12. Dezember 1861.

Uwiadomienie.

Nr. 80726. Wysokie c. k. ministerstwo stanu w porozumieniu z wys. c. k. ministerstwem skarbu raczyło dekretem z dnia 4. grudnia r. b. do liczby 11764-808 zezwolić na omycenie mostów na drodze nadwiślańskiej-wojskowej na rzece Skawa pod Zatorem i na rzece Biała pod Komorowicami zbudowanych na korzyść konkurencyi, na przeciąg lat pięciu.

Myto na pierwszym zwyż pomienionych mostów podług klasy trzeciej, na drugim zaś podług klasy pierwszej taryfy dla poboru myta na drogach skarbowych istniejącej pobierać się będzie.

Co się niniejszem do publicznej podaje wiadomości.

Z c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.

Lwów, dnia 12. grudnia 1861.

(2363) **E d i k t.** (1)

Nro. 17591. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Karl Jastrzębski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über das Gesuch des Leon Axentowicz vom 4. Jänner 1861 Zahl 430 der Landtafel mit h. g. Beschluße vom 22. Jänner 1861 Zahl 430 aufgetragen wurde, den Leon Axentowicz als Eigenthümer der dom. 431. p. 9. n. 10. haer. auf den Namen des Karl Jastrzębski intabulirten ⅜ Theile der Gutsantheile Holihrady oder Horyhlady zu intabuliren und die Darlehenssumme von 1575 fl. öst. W. sammt 5% Zinsen aus dem Lastenstande der obigen ⅜ Theile der Gutsantheile Holihrady zu extabuliren und zu löschen.

Da der Wohnort des Karl Jatrzebski unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Pfeiffer auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 5. Juni 1861.

(2371) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 3296. Ze strony c. k. powiatowego urzędu niniejszym wiadomem się czyni, że w skutek rozporządzenia przeświet. c. k. obwodowego urzędu Sanockiego z dnia 23. września 1861 do liczby 3296 na zaspokojenie zaległości podatkowych państwa Dukla propinacya piwna, t. j. prawo wyszynku i wyrobu piwa w mieście Dukli na czas od 1. stycznia do końca grudnia 1862 w drodze publicznej licytacyi na dniu 30. grudnia 1861 w zwykłych urzędowych godzinach w tutejszej c. k. powiatowej kancelaryi wydzierżawioną zostanie.

Licytować chęć mający zechcą się na powyższym terminie zaopatrzeni 10% wadyum od ceny wywołania w kwocie 1000 złr. w. a. w tutejszej c. k. kancelaryi zgłosić.

Deklaracye pisemne prawomocnie wystawione, potrzebnem wadyum zaopatrzone, będą także uwzględnione. Zresztą będą blizsze licytacyjne warunki na powyższym terminie rozpoczęciem licytacyi do wiadomości podane.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Dukla, dnia 15. grudnia 1861.

(2370) Obwieszczenie. (1)

Nr. 4106. Ze strony c. k. powiatowego urzędu niniejszem wiadomem się czyni, iż w skutek rozporządzenia przeświet. c. k. obwodowego urzędu Sanockiego z dnia 13. lipca b. r. l. 2261 na zaspokojenie zaległości podatkowych państwa Myscowa propinacya od wódki i piwa, t. j. prawo wyszynku wódki i piwa we wsiach Grab, Ożennia, Wyszowatka i Żydowskie na czas od dnia tejże propinacyi pachciarzowi aż do końca maja 1863 r. w drodze publicznej licytacyi na dniu 23. grudnia 1861 w zwykłych urzędowych godzinach w tutejszej c. k. powiatowej kancelaryi wypuszczone zostaną.

Do tej propinacyi są dodane grunta pańskie w Grabie z następującemi zasiewami: 6 mac 12 garncy jęczmienia, 88 mac 8 garncy kartofli i 120 mac owsa.

Licytować chęć mający zapraszają się, by się na powyższym terminie zgłosili.

Za cenę wywołania bierze się czynsz roczny w kwocie 360 złr. — Przed rozpoczęciem licytacyi mają licytować chęć mający 10% wadyum do rąk licytacyi komisyi złożyć. Zresztą będą bliższe warunki licytacyi na licytacyjnym terminie do wiadomości podane.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Dukla, dnia 30. listopada 1861.

(2368) Edikt. (1)

Nro. 3108. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Jaworów werden die Besitzer des auf den Namen der Gemeinde Olszanica, Przemyśler Kreises, Jaworower Bezirkes, von dem Jaworower k. k. Steueramte im Jahre 1854 ausgestellten Anlehensscheines Nro. 61 Zertifikats-Nro. 190 über den, von dieser Gemeinde auf das Nazional-Anlehen subskribirten Betrag pr. 500 fl. KM. aufgefordert, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen hiergerichts zu erscheinen und ihre Rechte auf denselben auszuweisen, widrigens nach Verlauf dieser Frist der besagte Anlehensschein für amortisirt erklärt wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Jaworow, am 19. November 1861.

(2367) Edikt. (1)

Nro. 4305. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte wird der unbekannten Orts sich aufhaltenden minderjährigen Paulina Seidl und deren Mutter und muthmaßlichen Vormünderin Pauline Seidl geborene Jaksch mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben, dann gegen Dr. Johann Zezulka, Magdalena Brzozowska und die minderjährige Henriette Seidl durch ihren Vormund Dr. Johann Zezulka als Erben des in Jaroslau verstorbenen Johann Zezulka sub praes. 10. September 1861 Z. 4305 Marianna Zezulka geborene Schott wegen Uebergabe des fünften Theiles der Verlassenschaft nach Johann Zezulka in den physischen Besitz zum Fruchtgenuße, Zahlung des jährlichen Fruchtgenußes pr. 101 fl. KM. vom 19. Juni 1849 angefangen und Rechnungslage über die Verwaltung des Nachlaßes und die Einkünfte der Nachlaßrealitäten die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit dem Bescheide vom 23. Oktober 1861 Zahl 4305 die Tagfahrt zur mündlichen Streitverhandlung auf den 27. Jänner 1862 um 10 Uhr Vormittags hieramts festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten minderj. Paulina Seidl und deren Mutter Pauline Seidl geb. Jaksch unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksamt als Gericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landesadvokaten Herrn Dr. Chamaydes als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem k. k. Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Jaroslau, am 23. Oktober 1861.

(2369) Cirkulare. (1)

Nro. 9989. Wegen Hintangabe der Herstellungen an der Lubaczower lat. Pfarrkirche, ihrer Ummauerung, Erbauung eines Glockenthurmes und Vikariats-Wohnungen, wird anmit die Lizitazion auf den 9ten Jänner 1862, und im Falle des Mißlingens die 2te auf den 16ten und die 3te auf den 23. Jänner 1862 ausgeschrieben, und in Lubaczow abgehalten werden.

Der Fiskalpreis für alle diese Herstellungen beträgt 2835 fl. 69 kr. österr. W.

Die Lizitazionslustigen haben sich an jenem Termine versehen mit 10% Vadium in der Lubaczower k. k. Bezirksamtskanzlei Früh 9 Uhr einzufinden, wo denselben die Baudevise und die Lizitazions-Bedingnisse werden bekannt gegeben werden.

Zółkiew, am 13. Dezember 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 9989. Względem wypuszczenia reparacyi przy kościele r. l. parafialnym, a mianowicie wymurowania dzwonnicy i pomieszkania dla wikaryuszów w Lubaczowie, odbędzie się publiczna licytacya 9go stycznia 1862, gdyby zaś takowa bez skutku została, druga 16go, a trzecia 23. stycznia 1862.

Cena wywołania wynosi 2835 zł. 69 cent. w. a. Mający chęć przedsiębrania pomienionych reparacyj i nowej budowli, obowiązany będzie, złożyć 10procentowe wadyum od powyższej ceny.

Warunki licytacyjne, jako też i szczegóły budowli w urzędzie powiatowym Lubaczowskim rano o godzinie 9tej przed licytacyą ogłoszone zostaną.

Żółkiew, dnia 13. grudnia 1861.

(2364) Edykt. (1)

Nr. 47138. C. k. sąd krajowy lwowski wzywa posiadaczy następujących 5% obligacyj indemnizacyjnych, jako to:

1. Nr. 1459 z dnia 1go listopada 1853 na kwotę 1000 złr., na imię pana Alexandra Świeżawskiego opiewającej, z 5ma kuponami, z których pierwszy płatny na dniu 1. listopada 1861, a ostatni dnia 1. listopada 1863.

2. Obligacyj indemnizacyjnych winkulowanych na rzecz oktawy dóbr Łuka i Zazule Złoczowskiego obwodu, jako to:

a) Lit. A. Nr. 4913 z dnia 1go listopada 1853 na kwotę 300 złr.;

b) Lit. A. Nr. 4914 z dnia 1. listopada 1853 na kwotę 50 złr., od których pod a) i b) wymienionych obligacyj procenta od 1. maja 1861 zaległe; —

aby obligacyę pod 1. z kuponami w przeciągu jednego roku 6 tygodni i 3 dni, od czasu jak ostatni kupon do wypłaty przypadnie, zaś obligacyę pod a) i b) w przeciągu jednego roku, 6 tygodni i 3 dni od czasu ostatniej inseraty niniejszego edyktu do Gazety Lwowskiej przedłożyli, lub swe prawa do takowych wykazali, ile że w razie przeciwnym obligacye powyższe z kuponami jako nieważne uznane będą.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 27. listopada 1861.

(2374) Edikt. (1)

Nro. 6110. Vom Lemberger k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte in Strafsachen, und für die Umgebungen der Stadt Lemberg in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten, wird in Folge Erlasses des Lemberger h. k. k. Oberlandesgerichtes vom 27ten November 1861 Zahl 29921 hiemit bekannt gegeben, daß der Landesadvokat Hr. Dr. Michael Raciborski mit dem Disziplinar-Erkenntniße des h. k. k. obersten Gerichtshofes vom 12. November 1861 Z. 7537, auf die Dauer eines Jahres von der Ausübung des Advokaturs-Befugnisses suspendirt wurde.

Demgemäß wird dem Landesadvokaten Hrn. Dr. Michael Raciborski zum General-Substituten Herrn Landesadvokat Dr. Hönigsmann mit Substituirung des Hrn. Landesadvokaten Dr. Emil Pfeiffer bestellt, und die Uebernahme und Uebergabe der dieses k. k. Bezirksgericht betreffenden Akten, in den Fällen, wo ein Substitut bestellt ist, an diesen, sonst aber an den General-Substituten veranlaßt.

Lemberg, am 11. Dezember 1861.

(1529) Edikt. (2)

Nro. 335. Der diesseitige k. k. Rittmeister Anton Głowacki ist ohne Testament am 14. Dezember 1855 verstorben.

Als dessen gesetzliche Erbin erscheint seine Mutter Agnes Głowacka.

Da dem Gerichte der Aufenthalt derselben unbekannt ist, ja nicht einmal eruirt werden konnte, ob dieselbe noch lebt, so wurde für sie der diesseitige Herr Oberlieutenant Anton Marka als Kurator aufgestellt.

Agnes Głowacka wird daher aufgefordert, sich binnen einem Jahre vom untengesetzten Tage bei diesem Regimentsgerichte zu melden, und ihre Erbserklärung einzubringen, oder überhaupt dem für sie aufgestellten Kurator Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls die Verlassenschaft mit dem für sie aufgestellten Herrn Kurator abgehandelt werden würde.

Zugleich werden alle, welche von dem dermaligen Aufenthalte der Agnes Głowacka oder von dem Tage und Orte ihres Absterbens Kenntniß haben, aufgefordert, dies anher bekannt zu geben.

Vom k. k. 11ten Husaren-Regiments-Gericht.

Klagenfurt, am 14. August 1861.

(1756) Einberufungs-Edikt. (2)

Nr. 4999. Von Seite der k. k. Stryjer Kreisbehörde wird der im Auslande unbefugt sich aufhaltende Israelite Abraham Jekel aus Dolina aufgefordert, in dem Zeitraume Eines Jahres vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung gerechnet, in die kais. österr. Staaten zurückzukehren und diese Rückkehr zu erweisen, widrigens derselbe als unbefugter Auswanderer erklärt werden wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stryj, am 5. Dezember 1861.

Edykt powołujący.

Nr. 4999. Ze strony c. k. urzędu obwodowego Stryjskiego wzywa się bez upoważnienia za granicą przybywającego starozakonnego Abrahama Jekel z Doliny, żeby w przeciągu roku od czasu umieszczenia pierwszego Edyktu w urzędowej Gazecie lwowskiej rachując, do krajów cesarsko-austryackich wrócił i powrót ten udowodnił, inaczej za nieuprawnionego wychodźcę uznanym będzie.

Z c. k. urzędu obwodowego.

Stryj, dnia 5. grudnia 1861.

(2362) **Edikt.** (1)

Nro. 1020. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Putilla wird hiemit bekannt gemacht, es werde zur Hereinbringung der durch Jankel Muck mittelst Urtheil des bestandenen k. k. Buk. Stadt- und Landrechtes vom 31. Juli 1851 Zahl 10085 wider die Erben des Olexa Foszka, als: Stekefor, Ihnat, Wasil und Ulasi Foszka ersiegten Summe von 113 fl. KM. oder 118 fl. 65 kr. öst. W., der zuerkannten Gerichtskosten im Betrage von 66 fl. 4 kr. KM. oder 69 fl. 37 kr. öst. W., dann der Exekuzionskosten von 2 fl. 24 kr. KM. oder 2 fl. 52 kr. öst. W., ferner 2 fl. 30 kr. KM. oder 2 fl. 62½ kr. öst. W. und der gegenwärtigen auf 3 fl. 36 kr. öst. W. ermäßigten Kosten, nach bereits durchgeführten 1. und 2. Exekuzionsgrade nunmehr der dritte, d. i. die exekutive Feilbiethung des zum Nachlasse des Olexa Foszka gehörigen, in Sergie gelegenen, laut des sub praes. 4. Dezember 1856 Zahl 798 vorgelegten Pfändungs-Protokolls ungefähr 20 Faltschen an Flächeninhalt enthaltenden Grundes bewilligt und diese Feilbiethung in drei Terminen, d. i. am 29. Jänner, 26 Februar und 26. März 1862 jedesmal um 9 Uhr Vormittags im hiergerichtlichen Amtslokale unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 158 fl. KM. oder 165 fl. 90 kr. öst. W. mit dem Beisatze bestimmt, daß in den ersten zwei Terminen die obbesagte Realität nur um oder über den Schätzungswerth, dagegen in dem dritten Lizitazionstermine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden den 10. Theil des Schätzungswerthes, d. i. den runden Betrag von 16 fl. öst. W. im baren Gelde, in Sparkassabücheln, in öffentlichen Staatspapieren oder in Pfandbriefen der galiz. Kreditsanstalt sammt Talons und den noch nicht fälligen Kupons nach ihrem mittelst der letzten Lemberger Zeitung nachzuweisenden Kurswerthe, jedoch nicht über dem Nominalwerthe zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches Angeld, in so ferne es in Barschaft besteht, dem Ersteher seinerzeit in den Kaufpreis eingerechnet, dagegen den übrigen Mitbiethenden nach beendigter Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

Die übrigen Lizitazionsbedingungen, so wie auch das Protokoll über die exekutive Beschreibung und Schätzung des zu veräußernden Grundes können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen oder in Abschrift behoben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Putilla, am 26. Oktober 1861.

(2366) **Edikt.** (1)

Nro. 52544. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird den Frauen Theresia Nawratil und Sofia Glanz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Moses H. Stroh ein Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 400 fl. öst. W. s. N. G. sub praes. 10. Dezember 1861 Zahl 52544 angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 12. Dezember 1861 Zahl 52544 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handelsgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Malinowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Pfeiffer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, am 12. Dezember 1861.

Spis osób we Lwowie zmarłych,

a w dniach następujących zameldowanych.

Od 1. do 8. grudnia 1861.

Fritze Anna, wdowa po urzędniku, 45 l. m., na sparaliżowanie.
Pardini Karolina, właścicielka domu, 62 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Felsztyńska Anna, wdowa po prywatyzujacym, 66 l. m., na zapalenie płuc.
Kiernicka Teresa, wdowa po poborcy myta, 67 l. m., ze starości.
Zabkay Rozalia, żona stolarza, 54 l. m., na zapalenie płuc.
Szczudłowska Rozalia, właścicielka domu, 61 l. m., na suchoty.
Lehmayer Anna, wyrobnica, 60 l. m., na konsumcyę.
Chalupka Barbara, małżonka mieszczanina, 54 l. m., na raka.
Reichet Karol, szewc, 43 l. m., na konsumcyę.
Deputowicz Michał, typograf, 49 l. m., na sparaliżowanie mózgu.
Antosiewicz Albina, sierota, 13 l. m., na wodę w głowie.
Poliński Rudolf, dziécię urzędnika, 16 dni m., na róże.
Gelinger Jan, dto. $^{1}/_{12}$ r. m., na rozejście się soków.
Rodak Barbara, wyrobnica, 30 l. m., na apopleksyę.
Adamczyk Tomasz, wyrobnik, 40 l. m., na suchoty.
Podgoiska Tekla, wyrobnica, 5 l. m., dto.
Słowiński Jakób, wyrobnik, 34 l. m., na tyfus.
Krywolt Marya, wyrobnica, 26 l. m., na zapalenie płuc.
Menartowicz Karol, wyrobnik, 64 l. m., na zapalenie ziober.
Wiszniewska Marya, wyrobnica, 34 l. m., na zapalenie płuc.
Pajaczek Agnieszka, wyrobnica, 26 l. m., na wodna puchlinę.
Wojtek Marya, wyrobnica, 29 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.
Kuźmiński Stefan, wyrobnik, 35 l. m., na wodna puchlinę.
Sobolewski Józef, wyrobnik, 16 l. m., na zapalenie mózgu.
Welk Franciszka, żona dozorcy więźnów, 30 l. m., na wodna puchlinę.
Pańkow Marya, wyrobnica, 67 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Koszuliński Jakób, wyrobnik, 19 l. m., na gangrynę.
Kaspuk Marya, wyrobnica, 24 l. m., na wodna puchlinę.
Zuk Aleksandra, wyrobnica, 20 l. m., na suchoty.
Dunajewski Konstantyn, urzędnik, 85 l. m., na sparaliżowanie.
Polańska Marya, z domu ubogich, 72 l. m., na zapalenie płuc.
Debalska Marya, dto. 73 l. m., ze starości.
Ulmann Helena, wyrobnica, 88 l. m., dto.
Hejsig Marya, dziécię stolarza, 2 l. m., na konsumcyę.
Pikulska Leokadya, dziécię woźnego, 6 tyg. m., z braku sił żywotnych.
Bazarowski Ludwik, dziécię rzeźnika, 1½ r. m., na anginę.
Suska Franciszka, dziécię rękawicznika, 1½ r. m., na konsumcyę.
Sobowa Karolina, dziécię służącego, 5 tygod. m., z braku sił żywotnych.
Brycki Jędrzej, dto. 2 dni m., dto.
Pajączek Jędrzej, dto. 8 dni m., dto.
Hreczuch Jan, dto. $1^{6}/_{12}$ m., na wodną puchlinę.
Hnida Wanda, dto 14 dni m., na konsumcyę.
Harenda Jan, dozorca finansowy, 32 l. m., na suchoty.
Dąbrowski Aleksander, c. k. nadporucznik, 32 l. m., przez wystrzał.
Matwiów Oleksa, szereg. z pułku hr. Nugent, 26 l. m., na wadę w sercu.
Natkes Feige Rachl, żona doktora, 50 l. m., na konsumcyę.
Goldenstern Dwore, właścicielka domu, 53 l. m., na suchoty.
Finkels Abraham, stolarz, 60 l. m., na zapalenie płuc.
Bardach Süsse, żona ślusarza, 63 l. m., na suchoty.
Eck Wolf, ubogi, 55 l. m., na nerwową gorączkę.
Bruner Chaje, uboga, 29 l. m., na konsumcyę.
Passier Malke, uboga, 60 l. m., na sparaliżowanie mózgu.
Stekel Gittel, dziécię machlerza, 1 r. m., na suchoty.
Beutel Sara, dto. $^{2}/_{12}$ r., na konsumcyę.
Bachschütz Malke, żona machlerza, 50 l. m., na suchoty.
Mefler Abraham, dziécię machlerza, 1½ r. m., na konsumcyę.
Urech Efroim, dziécię machlerza, 10 l. m., na puchlinę.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.